

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	39 (1932)
Heft:	5
Rubrik:	Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Siam. — Zollerhöhung. Mit Wirkung ab 22. Februar 1932 sind Zolltarifierhöhungen in Kraft getreten, von denen auch Seidengewebe aller Art und Gewebe, bei denen Seide dem Werte nach den Hauptbestandteil bildet, betroffen werden. Der in Frage kommende Zollansatz ist von 30 auf 33 1/3 %

vom Wert erhöht worden. Der Ansatz für Kunstseidengarne (5% vom Wert) ist gleich geblieben. Alle Waren, die nicht besonders genannt und nach den Bestimmungen des Zolltarifgesetzes nicht zollfrei sind, unterliegen einem Ansatz von 20% gegen früher 15% vom Wert.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Februar 1932:

	1932 kg	1931 kg	Jan.-Febr. 1932 kg
Mailand	341,420	614,330	662,115
Lyon	152,502	379,557	275,717
Zürich	19,819	29,121	37,919
Basel	—	9,962	—
St-Etienne	11,260	15,521	16,993
Turin	8,597	15,445	18,721
Como	9,031	20,894	16,112

Schweiz

Eröffnung der neuen Seidentrocknungs-Anstalt Zürich. Leer und verlassen stehen an der Bäregasse die alten Gebäulichkeiten, in denen die Seidentrocknungs-Anstalt während sieben Jahrzehnten zu Hause war. Während dieser Zeit machte die zürcherische Seidenindustrie zwei gewaltige Wandlungen durch: den Uebergang von der Handweberei zur mechanischen Weberei und denjenigen von den fadengefärbten Geweben zu den Rohgeweben. Beide Wandlungen hatten auch auf das Tätigkeitsgebiet der Seidentrocknungs-Anstalt einen großen Einfluß. Die Arbeiten und Untersuchungen mehrten sich und erforderten neue Apparate und Methoden. In der Bäregasse aber war man an der Entwicklung gehindert. So mußte man an die Erstellung eines Neubaus denken. In der Enge, auf einem Grundstück, wo noch vor wenigen Jahren die Gotthardzüge hin und her rollten und uns aus dem sonnigen Italien die kostbare Rohseide brachten, ist im Laufe der letzten 1 1/2 Jahre die neue Seidentrocknungs-Anstalt, ein prächtiges Werk von Architekt Oskar Walz, entstanden. Ein gewaltiger, fünf Stockwerke hoher Bau, in den auch etliche Rohseidenfirmen ihren Sitz verlegt haben.

Am 14. April war das Gebäude beflaggt. Es fand die offizielle Einweihungsfeier der neuen Anstalt statt, zu der

sich gegen 120 Vertreter aus der zürcherischen Seidenindustrie, dem Rohseidenhandel, der Färberei usw. eingefunden hatten; durch Regierungsrat J. Sigg, Stadtpräsident Dr. Klöti und die Stadträte Kruuk und Dr. Hefti waren ferner die kantonalen und städtischen Behörden vertreten. Der Präsident des Verwaltungsrates, Fabrikant Rob. Stehli-Zweifel entbot den Gruß und Dank, gab Kenntnis von einem Schreiben von Bundesrat Schultheß, der am Erscheinen verhindert war, streifte sodann kurz die Entwicklungsgeschichte der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich, schilderte aber recht eingehend die derzeitige trübe Lage der zürcherischen Seidenindustrie, die uns allen leider nur zu gut bekannt ist. Als alter Seidenfabrikant, der mehr als fünf Jahrzehnte die edle Naturseide verarbeitet habe, gab er seiner Hoffnung darüber Ausdruck, daß trotz allen Hemmnissen und Wirrnissen, trotz wahnsinnigen Zollmaßnahmen usw., und trotz gewaltiger Ueberhandnahme der Kunstseiden-Erzeugung und -Verarbeitung auch die zürcherische Seidenindustrie wieder besseren Zeiten entgegengehen werde, damit nicht etwa die Seidentrocknungs-Anstalt zum Nebenzweck und die Verwaltung des neuen Gebäudes zum Hauptzweck werde. Bei diesen Worten dachte man unwillkürlich daran, daß eine derartige Wandlung in der zürcherischen Seidenindustrie bereits der Vergangenheit angehört.

Direktor H. Bader schilderte hierauf die Aufgaben einer Seidentrocknungs-Anstalt und bot einen geschichtlichen Rückblick über das zürcherische Unternehmen. Die Leser finden seine Ausführungen an anderer Stelle unserer Fachschrift.

Der Rundgang durch die Anstalt bewies, daß der Architekt seine Aufgabe glänzend gelöst hat. Licht und Luft flutet durch die Arbeitsräume, deren technische Einrichtung nach den neuesten Gesichtspunkten ausgestattet ist. Als ehemaliger Fabrikinspektor betonte daher Reg.-Rat Sigg, der die Einladung zur Feier namens der kantonalen und städtischen Behörden während des gebotenen Vesperbrotes verdankte, daß er es begrüßen würde, wenn in kommenden besseren Zeiten

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat März 1932 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische. Syrle, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	März 1931
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	2,384	1,782	—	—	119	92	—	4,377	6,110
Trame	—	253	—	644	129	400	—	1,426	2,698
Grège	108	1,603	—	1,808	—	859	3,169	7,547	11,777
Crêpe	—	537	509	—	—	—	—	1,046	12,126
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	930	3,280
Kunstseide-Crêpe .	—	—	—	—	—	—	—	89	—
	2,492	4,175	509	2,452	248	1,351	3,169	15,415	35,991

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	72	2,098	24	31	—	1	—	Baumwolle kg 17
Trame	22	508	2	—	1	2	—	Wolle „ 195
Grège	130	4,000	1	15	—	3	—	
Crêpe	6	160	29	2	—	—	14	
Kunstseide	1	40	6	4	—	—	2	
Kunstseide-Crêpe .	9	162	14	23	—	—	2	
	240	6,968	76	75	1	6	18	Der Direktor: Bader.

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom 1. Quartal 1932

Konditioniert und netto gewogen		1. Quartal	
		1932	1931
		Kilo	Kilo
Organzin		5,364	6,565
Trame		3,133	3,007
Grège		12,039	31,372
Divers		93	177
		20,629	41,121
Kunstseide		1,311	5,542
Wolle, Baumwolle, Schappe, Cellulose		41,739	6,269

Unter- suchung in	Titre	Nach- messung	Zwirn	Elastizi- zät und Stärke	Ab- kochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	Proben
Organzin .	3,130	—	220	400	2
Trame . .	2,328	4	28	—	—
Grège . .	6,845	20	—	—	—
Schappe .	—	50	80	—	—
Kunstseide	647	106	627	320	—
Divers . .	31	3	—	120	—
	12,981	183	955	840	2

Brutto gewogen kg 2830
BASEL, den 31. März 1932.

Der Direktor:
J. Oertli.

auch die Arbeiter und Arbeiterinnen in den Seidenfabriken sich einer Besserstellung erfreuen dürften. Herr Appenzeller,

Rohseidenhändler, würdigte zum Schluß die Verdienste von Direktor H. Bader im allgemeinen und im besondern auch um die Schaffung der neuen Anstalt.

Rumänien

Schaffung eines Kunstseiden-Monopols. In Luxemburg wurde mit deutschem, französischem und rumänischem Kapital eine Aktiengesellschaft unter dem Namen „Société d'études pour le Monopol de la soie artificielle en Roumaine“ mit einem Anfangskapital von 400,000 Francs gegründet. In den Statuten ist zwar die Errichtung von Kunstseidenfabriken in Rumänien nicht vorgesehen, doch kann die Gründung keinen anderen Zweck haben, als durch Ankauf von Patenten die Monopolisierung dieser Industrie in Rumänien vorzubereiten. P. P.

Tschechoslowakei

Einfuhrsperr für Textilmaschinen? Nach einer Information des Reichenberger Textilverbandes steht die Einreihung der Textilmaschinen in das Verzeichnis jener Gegenstände bevor, die nur auf Grund einer Bewilligung der Devisenkommission eingeführt werden dürfen. Der Verband hat gegen diese Maßnahme, welche ohne Befragen der Verbraucher verfügt werden soll, Verwahrung eingelegt. P. P.

Vereinigte Staaten von Nordamerika

Amerikanische Seidenindustrie-Gesellschaft. Die Silk Association of America hat in ihrer Generalversammlung vom 23. März Herrn Paulino Gerli zum neuen Präsidenten gewählt. Herr Gerli ist Teilhaber der Firma E. Gerli & Co. in New-York, Mailand, Shanghai und Yokohama und gehört zu den führenden Persönlichkeiten des internationalen Rohseidenhandels. Er war auch einer der Gründer und der erste Vorsitzende der Seidenbörse in New-York. Mit Herrn Gerli ist zum ersten Mal ein Italiener an die Spitze der amerikanischen Silk Association berufen worden, nachdem von Ausländern schon Schweizer und Deutsche diesen ehrenvollen Posten bekleidet haben.

ROHSTOFFE**Der Kunstseiden-Machtkampf im fernen Osten**

Dr. P. H. Während noch vor wenigen Jahren die internationale Kunstseidenproduktion sozusagen eine Gruppe von Kollegen und Bekannten bildete, denen gemeinsame Zusammenarbeit angenehmer und ertragreicher war, als gegenseitige Bekämpfung, hat sich jetzt während der Weltwirtschaftskrise das Bild grundlegend geändert. Zwar hat, wie die Produktions- und Absatzziffern zeigen, den Siegeszug der Kunstseide nichts — auch nicht die katastrophale Konjunkturdepression des Jahres 1931 — aufhalten können, aber es kommt jetzt doch zu ernsthaften Auseinandersetzungen zwischen den großen Ländern und Gruppen. Im fernen Osten ist so ein Machtkampf entbrannt, an dessen Ausgang man auch in Europa in stärkstem Maße interessiert ist. Hier kämpft Japan einen verzweifelten Kampf um die eben erst erlangte Vorherrschaft. Die japanische Kunstseidenindustrie ist noch sehr jung; erst im Jahre 1926 wurde die Produktion überhaupt in einigermaßen beachtlichem Umfange aufgenommen. Damals belief sie sich auf 6 Millionen lbs, während die Kapazität für das Jahr 1931 mit 50 Millionen lbs eher zu niedrig als zu hoch angenommen ist. Namentlich seit 1929 war der Aufschwung sehr rasch.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1931 aber ist die stürmische Aufwärtsentwicklung ernstlich in Frage gestellt worden. Zwei Momente beeinflussten den Absatz der Kunstseidenproduktion Japans aufs ungünstigste: der Mandschuren-Konflikt und der damit in Zusammenhang stehende Boykott Chinas gegenüber den japanischen Waren und die Aufgabe des Goldstandards in England. Im Gegensatz zu früheren Boykottbewegungen Chinas gegen Japan, aus denen die japanischen Händler als die Finanzkräftigeren nach Preisherabsetzungen für gewöhnlich als Sieger hervorgingen, wirkt sich diesmal der Widerstand

gegen japanische Artikel, darunter auch Kunstseidenwaren, mit voller Schärfe aus. Wie gefährlich die Situation für Japan ist, zeigt am besten die Tatsache, daß von der japanischen Gesamtkunstseidenexport des Jahres 1930 in Höhe von 34,955,000 Yen für 5,4 Millionen Yen Kunstseidengewebe und für 3,2 Millionen Yen Kunstseidengarn nach China ging. China ist damit Japans bester Kunde gewesen. Dann folgen Britisch-Indien, Niederländisch-Indien und die Philippinen, wobei zu bemerken ist, daß Japan 65% der indischen Einfuhr an Kunstseidengewebe und mehr als 80% der Einfuhr von Singapore und Niederländisch-Indien stellt.

Unter diesen Umständen ist es für Japans Kunstseidenindustrie auch besonders schmerzlich gewesen, daß der Hauptkonkurrent auf dem indischen Markt, nämlich England, durch die Pfundbaisse einen großen Vorsprung erlangt hat. Infolge der Boykottbewegung, die sich in Indien gegen englische Waren durchgesetzt hat, waren japanische Kunstseidenartikel besonders populär in Indien geworden. Durch die Pfundbaisse und die anschließende Baisse der Rupie ist es den Indern jedoch sehr schwer geworden, japanische Waren zu kaufen, zumal nicht nur der englische, sondern auch der italienische Ausfuhrhandel verzweifelte Anstrengungen gemacht hat, durch billige Preise ins Geschäft zu kommen. Die Rücksicht auf die Kunstseidenindustrie wird daher auch eine große Rolle bei dem Entschluß des neuen japanischen Kabinetts, vom Goldstandard gleichfalls abzuweichen, gespielt haben. Nicht die Seidenindustrie Japans, deren Produktion und Ausfuhr allerdings noch doppelt so groß ist wie die der Kunstseidenindustrie ist durch die Deflation in Japan nämlich der Hauptleidtragende gewesen, da die japanischen Seidenwaren fast stets ohne Konkurrenz geblieben sind und namentlich in den Vereinigten Staaten immer Ab-